

**ACTION****BAG**

Psychiatrie

BAG-Psychiatrie, Landeswohlfahrtsverband Hessen  
Ständeplatz 6 -10, 34117 Kassel

INFO	ACTION
ADMINISTRATION	
ADDICTION	JS - Second time
	07 MARS 2006
POSITIVE HEALTH	
SOCIAL AND ENVIRONMENTAL	
SANCO/C14	

Bundesarbeits-

gemeinschaft

der Träger

Psychiatrischer

Krankenhäuser

Europäische Kommission  
Generaldirektion Gesundheit und  
Verbraucherschutz  
Referat C/2 „Gesundheitsinformation“

L-2920 Luxemburg

Datum: 01.03.2006  
 Auskunft erteilt: Herr Hübner  
 Telefon: 0561 - 1004 / 2426  
 Telefax: 0561 - 1004 / 1426  
 E-Mail-Adresse: joachim.huebner@lww-hessen.de  
 Aktenzeichen: 300-18

DG SANCO n A / 790212						
07.03.2006						
Deadline:						
File: CH						
DG	DDG	01	02	A	B	C
				D	E	F

**Grünbuch - Die psychische Gesundheit der Bevölkerung verbessern**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ihrem „Grünbuch. Die psychische Gesundheit der Bevölkerung verbessern - Entwicklung einer Strategie für die Förderung der psychischen Gesundheit in der europäischen Union“ vom 14.10.2005 haben Sie zu einem breit angelegten Konsultationsprozess aufgerufen, der Grundlagen für weitere Initiativen zur Förderung der psychischen Gesundheit in den Mitgliedsstaaten der europäischen Gemeinschaft schaffen soll.

Psychische Erkrankungen haben für die betroffenen Menschen, ihre Angehörigen und ihr soziales Umfeld, aber auch für die Gesellschaft und das Wirtschaftssystem erhebliche Auswirkungen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger Psychiatrischer Krankenhäuser als Dachverband der psychiatrischen Fachkrankenkliniken in Deutschland begrüßt deshalb die Initiative der EU-Kommission ausdrücklich, weil sie dazu beitragen kann, die psychische Gesundheit mit all ihren Aspekten stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Gesundheitspolitik zu rücken.

Initiativen zu Förderung der psychischen Gesundheit müssen meiner Meinung nach auf verschiedenen Ebenen ansetzen. Wichtig erscheint mir eine breite Information und Aufklärung der Öffentlichkeit über psychische Erkrankungen, ihre Auswirkungen und ihre Behandlungsmöglichkeiten. Auf diesem Wege können Ängste und Vorbehalte abgebaut, Verständnis gefördert und der sozialen Ausgrenzung von Menschen mit psychischen Störungen entgegengewirkt werden.

Ebenso wichtig ist es, Präventivmaßnahmen zu ergreifen, um so die psychische Gesundheit zu fördern. Ihr Grünbuch enthält hierzu zahlreiche Vorschläge und Hinweise.

Anschrift: Landeswohlfahrtsverband Hessen – Fachbereich Einrichtungen – Ständeplatz 6 - 10 – 34117 Kassel;

Vorsitzender: Verwaltungsdirektor Joachim Hübner, Tel.: (0561)1004-2426; FAX: (0561)1004-1426; E-Mail: joachim.huebner@lww-hessen.de

Geschäftsführer/zugl. Geschäftsstelle: Jürgen Vöckel, Tel.: (0561)1004-2428; FAX: (0561)1004-1428; E-Mail: juergen.voekkel@lww-hessen.de  
 Telefonvermittlung (0561)1004-0, FAX: (0561) 1004-2929, Bankverbindung Kasseler Bank, BLZ 520 900 00, Kto.-Nr. 16 78 604

Zur Behandlung und Betreuung von Menschen mit psychischen Störungen wird ein differenziertes Netz von therapeutischen Hilfen benötigt. Dabei geht es nicht nur um ärztliche Diagnostik und Behandlung, sondern um den Bedürfnissen des Betroffenen entsprechende Hilfen, die zum Ziel haben, die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen und zu unterstützen. Solche Hilfesysteme müssen wohnortnah und mit niederschweligen Zugang organisiert werden.

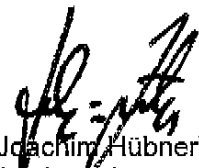
Schließlich ist die Förderung der Forschung über Ursachen und Therapiemöglichkeiten psychischer Erkrankungen ein unterstützungswürdiges Ziel Ihres Grünbuches.

Die psychiatrischen Fachkrankenhäuser leisten einen Beitrag zur Förderung psychischer Gesundheit und zur Behandlung psychisch erkrankter Menschen. Auf der Grundlage der sog. „Psychiatrie-Enquete“ des Deutschen Bundestages von 1975 hat sich eine grundlegende Umstrukturierung des psychiatrischen Versorgungssystems - und damit auch der Funktion psychiatrischer Krankenhäuser - in der Bundesrepublik vollzogen. Fachkrankenhäuser nehmen heute neben psychiatrischen Abteilungen an Allgemeinkrankenhäusern eine regionale Versorgungsverantwortung wahr. Sie verfügen über psychiatrische Institutsambulanzen, die multiprofessionelle Hilfen als Komplexleistungen für Menschen mit schweren psychischen Störungen anbieten. Die psychiatrischen Fachkrankenhäuser sind in regionale Versorgungsverbände integriert und bringen ihre fachliche Kompetenz zur Weiterentwicklung dieser Versorgungsstrukturen ein. Neben der vollstationären Behandlung bestehen an psychiatrischen Fachkrankenhäusern Tageskliniken, die - wie auch die Institutsambulanzen - in besonderer Weise das soziale Umfeld in die Behandlung einbeziehen. Die durchschnittlichen Behandlungszeiten liegen heute bei etwa drei Wochen - teilweise auch darunter -, so dass die Gefahr von Hospitalismusproblemen nicht besteht.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Situation der klinisch-psychiatrischen Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland sind Forderungen nach einem Paradigmenwechsel, nach Deinstitutionalisierung und der Auflösung psychiatrischer Anstalten (Abschnitt 6.2.) nicht angebracht.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger Psychiatrischer Krankenhäuser ist gern bereit, Ihre weiteren Initiativen zur Förderung der psychischen Gesundheit zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



(Joachim Hübner)  
Vorsitzender

This paper represents the views of its author on the subject. These views have not been adopted or in any way approved by the Commission and should not be relied upon as a statement of the Commission's or Health & Consumer Protection DG's views. The European Commission does not guarantee the accuracy of the data included in this paper, nor does it accept responsibility for any use made thereof.